

6/2009



Was kostet ein Studium, und woher das Geld nehmen?

Zuerst die schlechte Nachricht: Studieren ist teuer! Dann die gute: Kein Studium muss am Geld scheitern! Im folgenden Artikel erfahren Sie mehr darüber, was ein Studium kostet, wie sich die Kosten zusammensetzen, und welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Es ist bekannt, dass Studieren nicht nur bedeutet, Vorlesungen zu besuchen, zu lesen, zu lernen, Prüfungen zu machen usw., sondern auch, dass ein Studium kostet. Und um es grad vorweg zu nehmen: Studieren ist nicht billig! Dabei wird der grössere Teil der Studienkosten vom Staat übernommen, so dass der einzelne Studierende nicht so grosse Summen aufnehmen muss, wie in anderen Ländern notwendig ist. Trotzdem bleibt aber immer noch ein rechter wesentlicher Betrag übrig, den Sie selber aufbringen müssen. Bekannt ist auch, dass, nebst anderem, eine gesicherte Studienfinanzierung ein wichtiger Faktor für den Studienerfolg darstellt. Von daher ist es sehr sinnvoll, sich die Studienfinanzierung im Voraus gut zu überlegen.

Die Kosten

Die eigentlichen Studienkosten, bzw. der Betrag, der an die Universitäten bezahlt werden muss, machen nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten aus und fallen eher wenig ins Gewicht. Die folgende Tabelle zeigt Ihnen die Studiengebühren pro Semester an den diversen Unis und ETHs der Schweiz (Stand Herbstsemester 2009):

Universität	Kosten pro Sem.	Universität	Kosten pro Sem.
Basel	Fr. 700.00	Lausanne	Fr. 580.00
Bern	Fr. 655.00	Luzern	Fr. 785.00
EPF Lausanne	Fr. 633.00	Neuenburg	Fr. 515.00
ETH Zürich	Fr. 644.00	St. Gallen	Fr. 1'020.00
Freiburg	Fr. 612.00	Tessin	Fr. 2'000.00
Genf	Fr. 565.00	Zürich	Fr. 689.00

Natürlich umfassen die Kosten für ein Studium wesentlich mehr. Neben den Studiengebühren fallen zusätzliche Kosten in direktem Zusammenhang mit dem Studium an, also Bücher, Material, Exkursionskosten u.a., dies je nach Studienrichtung im Umfang von ca. Fr. 50.00 bis 150.00 pro Monat. Es sind aber auch Kosten für auswärtiges Wohnen, falls Sie nicht bei den Eltern wohnen, Haushalt, Fahrspesen, Kranken- und

Studien- und Laufbahnberatung

**Beratungsdienste für
Ausbildung und Beruf
Aargau**

Herzogstrasse 1
5000 Aarau
Telefon 062 832 64 30

Schmiedestrasse 13
Gebäude 1485
5400 Baden
Telefon 062 832 65 30

slb@bdag.ch
www.beratungsdienste-aargau.ch

Unfallversicherung, AHV-Beiträge (ab Vollendung des 20. Altersjahres), eventuell Steuern, Kleider, Taschengeld aufzubringen. Es lohnt sich also, ein Ausbildungsbudget zu erstellen, um die Finanzierung des Studiums sicher zu stellen. Die folgende Aufstellung soll Ihnen dabei helfen, eine Vorstellung von den Kosten zu bekommen:

Miete mit Heizung	Fr. 500 – 600.00
Nebenkosten (Telefon, Internet usw.)	Fr. 200.00
Verpflegung	Fr. 400.00
Krankenkasse, Versicherungen	Fr. 250.00
Transport	Fr. 80.00
Kleider, Hygiene	Fr. 70.00
Freizeit, Taschengeld	Fr. 150.00

Quelle: Beratungsstelle Studienfinanzierung der Universität Zürich

Total belaufen sich die minimalen Lebenskosten für Studierende also auf ca. Fr. 1'750.00 monatlich. Dieser Betrag kann je nach Lebenssituation, Studienort oder persönlichen Ansprüchen allerdings sehr variieren. Studierende, die am oder in der Nähe des Studienorts wohnen, zahlen natürlich einiges weniger. Auch sind die Lebenskosten in den verschiedenen Universitätsstädten sehr unterschiedlich. Genf und Zürich gelten z.B. als eher teuer.

Wer trägt die Kosten für das Studieren?

Woher beziehen die Studierenden in der Schweiz eigentlich ihre Einnahmen? Dazu gibt es interessante und aktuelle Zahlen vom Bundesamt für Statistik:

Bei den 21-jährigen Studierenden, die daheim wohnen, wird 62 % der Studien- und Lebenskosten von den Eltern aufgebracht, 33 % durch eigene Erwerbstätigkeit, 2 % durch staatliche Förderung, sprich Stipendien oder Darlehen, und die restlichen 3 % durch Anderes.

Bei den 21-jährigen, die nicht daheim wohnen, verteilen sich die Einnahmequellen etwas anders: 67 % wird von den Eltern finanziert, 21 % durch eigene Erwerbstätigkeit, 8 % durch Stipendien und Darlehen und 4 % durch andere Quellen.

Studieren wird in der Schweiz also ganz eindeutig zum grossen Teil privat von den Eltern finanziert. Ein kurzer Blick über die Grenze zeigt, dass die Situation sich in anderen Ländern zum Teil deutlich anders darstellt. Um nur ein Beispiel zu nennen:

In Schweden übernehmen die Eltern bei Studierenden mit eigener Unterkunft 13 % der Kosten, 13 % wird durch Erwerbstätigkeit und 72 % durch staatliche Beiträge eingenommen (Quelle: Bundesamt für Statistik BFS. Die soziale Dimension an den Hochschulen. Neuchâtel 2008).

Zitat einer Mutter mit Sohn und Tochter im Studium: Im Jahr geben wir gut und gern Fr. 40'000.00 fürs Studium unserer Kinder aus

Was folgt nun aus diesen Zahlen? Soll man aufs Studium an der Uni oder ETH verzichten, um das Portemonnaie der Eltern nicht zu belasten und lieber an eine Fachhochschule gehen, die in der Regel in kürzerer Zeit zu absolvieren ist? Oder soll man versuchen, grad einen Job zu finden?

Natürlich nicht! In der Schweiz muss eigentlich niemand aus finanziellen Gründen auf ein Studium verzichten, da es einige Möglichkeiten der Finanzierung gibt.

Grundsätzlich sind die **Eltern** verpflichtet, die Ausbildung ihrer Kinder zu finanzieren, und zwar bis zum Abschluss einer ersten Berufsausbildung, was für Kantischüler und -schülerinnen der Abschluss eines Studiums darstellt.

Unter bestimmten, gesetzlich definierten Voraussetzungen haben Studierende ein Anrecht auf staatliche Unterstützungsbeiträge wie **Stipendien oder Darlehen**. Diese Voraussetzungen betreffen das Einkommen der Eltern, die Notwendigkeit, am Studienort zu wohnen, und anderes mehr. In der Regel sind die Beträge so bemessen, dass sie neben den elterlichen Beiträgen und einer allfälligen Nebenerwerbstätigkeit ein Studium finanziell ermöglichen. Mehr Informationen dazu finden Sie unter

www.ag.ch/stipendien

www.ausbildungsbeitraege.ch

Die dritte Möglichkeit besteht in einer **Erwerbstätigkeit** während des Studiums. Inwieweit das möglich ist, kommt sehr auf das jeweilige Studium an. Es gibt solche, wie z.B. Medizin, die sehr strukturiert sind und von daher nur sehr wenig Spielraum zum Geld verdienen lassen, und andere, wie z.B. Geschichte, die weniger Präsenz an der Uni verlangen und von daher mehr Flexibilität bezüglich Studium und Geld verdienen ermöglichen. Rund 50 % aller 21-jährigen Studierenden in der Schweiz gehen einem Job nach, wobei sich die Erwerbstätigkeit in den meisten Fällen auf 1 – 8 Wochenstunden beschränkt. Bei den über 25 –Jährigen sind drei Viertel der Studierenden erwerbstätig und die meisten in einem Pensum von mindestens 40 %. Da sehr viele Studierende auf einen Zusatzverdienst angewiesen sind, bieten die Universitäten Jobvermittlungsstellen an. Informationen dazu finden Sie auf den jeweiligen Homepages der verschiedenen Unis.

www.zentralstelle.uzh.ch/ (Uni Zürich)

www.dings-shop.ch/ (Uni Basel)

www.sub.unibe.ch/dienstleistungen/studijob_sub/index_ger.html (Uni Bern)

Eine weitere, wenig bekannte Möglichkeit, zu Geld zu kommen, stellen die **Stiftungen** dar. In der Schweiz gibt es eine grosse Zahl derartiger Institutionen, die sich einem bestimmten, wohltätigen Zweck verpflichtet haben, worunter auch die finanzielle Unterstützung von Studierenden fallen kann. Je nach persönlicher Situation können Beträge zugesprochen werden. Das Stiftungsverzeichnis finden Sie unter

www.edi.admin.ch/esv/

Mit etwas Suchen finden Sie vielleicht eine Institution, bei der Sie anklopfen können.

Und wie sieht die Praxis aus? Ein Interview mit Luca

Luca studiert im 2. Semester Geografie an der Universität Zürich. Er wohnt in einer Wohngemeinschaft am Stadtrand von Zürich, von wo aus er die Uni in ca. 20 min. erreicht.

Luca, am Anfang die etwas indiskrete Frage: Wie viel Geld haben Sie monatlich zur Verfügung?

Meine Eltern zahlen mir Fr. 575.00 für das Zimmer in der WG, zusätzlich bekomme ich Fr. 1'000.00, wovon ich alles bezahlen muss, also Essen, Kleidung usw., und ausserdem zahlen meine Eltern mir noch ein SBB-Generalabonnement.



Wie verteilen sich die Kosten?

Ich mache wöchentlich einen Grosseinkauf, für den ich etwa Fr. 50.00 aufwende. Kleidung kaufe ich sehr wenig, für das Essen in der Mensa bezahle ich Fr. 5.00 pro Mahlzeit, was natürlich sehr günstig ist.

Wofür brauchen Sie am meisten?

(überlegt): Für die Freizeit, also Konzerte, oder andere Veranstaltungen. Da geht schon viel Geld weg. Da ist Zürich sehr teuer.

Wenn Sie sich mit Ihren Kommilitonen vergleichen, was denken Sie, wie ihre finanzielle Situation ist?

Wir reden eigentlich nicht über das Geld, aber ich finde, dass ich genug zur Verfügung habe. Das hängt wohl auch damit zusammen, dass mein Zimmer in der WG sehr günstig ist, weil der Anteil für Miete schnell einmal

auf Fr. 700 – 800.00 steigen kann. Ausserdem gebe ich praktisch kein Geld für Kleidung aus. Es bleibt sogar noch etwas zum Sparen.

Werden Sie den Betrag von Ihren Eltern bis zum Studienabschluss bekommen oder wie planen Sie das?

Meine Eltern würden mir das Studium schon voll finanzieren, ich möchte aber ab dem nächsten Semester nebenher arbeiten und mir etwas Geld verdienen. Ich möchte nicht zu lange das Gefühl der Abhängigkeit haben, sondern über eigenes Geld verfügen können. Für den Studienanfang finde ich es sehr gut, wenn man sich ganz auf das Studium und die neue Umgebung konzentrieren kann, um auch Zeit zu haben, um Leute kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Und wie sehen Sie das mit der Vereinbarkeit von Studium und Geld verdienen?

Ich denke, das wird gut gehen. Ich werde vielleicht einen kleinen Job als Schwimmlehrer haben und den kann ich gut ums Studium herum organisieren. Von daher glaube ich auch nicht, dass sich der Job das Studium verlängern wird. In der Geografie sollte das gut möglich sein. In anderen Studien ist es möglicherweise anderes.

Weiterführende Informationen zu Ihren Fragen zum Studium finden Sie auf den folgenden Websites

www.berufsberatung.ch/Studium

www.beratungsdienste-aargau.ch/module/downloads-a-z/alphabetisch.html (unter „Stipendien und Darlehen“ und „Joblinks für Maturand/innen und Studierende“)

Darüber hinaus finden Sie auch in den Informationszentren der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Aargau Material zum Thema Finanzierung. Informationen zum Ort und Öffnungszeiten erhalten Sie unter

www.beratungsdienste-aargau.ch/info-zentren.html

Malte Putz, Studien- und Laufbahnberatung Aarau